



1. Die Papageientaucher auf dem Vogelfelsen Látrabjarg werden täglich von Touristen fotografiert.  
2. Der Hafen von Ísafjörður.  
3. Bürgermeister Gísli Halldórsson.



Gísli hört ein Hu!

3.

1.

**Island boomt. 2015 haben über eine Million Touristen das Land besucht. Das zieht auch ein paar Probleme nach sich.**

Text und Bilder: Sonja Hüsler

**D**er junge Mann am Check-in von Ísafjörður im Nordwesten Islands schmunzelt. Er kennt die Frage. «Nein, hier gibt es keinen separaten Rückgabeschalter für Mietautos.» Die Leute von den Mietwagenfirmen kämen aber alle paar Tage mal vorbei, um die Schlüssel am Check-in abzuholen. «We try to stay flexible» – wir versuchen flexibel zu bleiben.

Dasselbe sagte einen Tag vorher der Bürgermeister von Ísafjörður, das mit gut 2500 Einwohnern das städtische Zentrum der Westfjorde ist. Gísli Halldórsson zu treffen, erweist sich als äusserst schwierig. «Schauen Sie, jetzt scheint die Sonne, in fünf Minuten kann es regnen, oder Windböen machen es unmöglich, aufrecht die Hauptstrasse runterzulaufen. Darum plane ich nur das Allernötigste.» Diese unberechenbaren Wechsel sind ein

Grund, wieso immer wieder Rettungsteams ausrücken müssen, um in Not geratenen Touristen zu helfen.

«Ja, solche Extreme kennen Sie in der Schweiz nicht.» Halldórsson schaut vielsagend aus seinem Bürofenster auf das glatte Wasser des Skutulsfjörður. Zurzeit ist es windstill, eine Seltenheit, und die Sonne blinzelt durch die Wolkendecke.

Island boomt: Im Jahr 2015 haben über eine Million Touristen das Land besucht (bei 330 000 Einwohnern). Kein Wunder, werden die Rettungsteams immer stärker beansprucht. Einige Isländer sind deshalb ernsthaft verstimmt: In Internetforen ziehen sie über Touristen und deren unbesonnenes Handeln her.

Auf die Devisen will man gleichwohl nicht verzichten und versucht der gereizten Stimmung mit witzigen Videos zu begegnen: Jónas Guðmundsson von der

Isländischen Rettungsorganisation für Luft-, Land- und Wasserrettung zeigt beispielsweise in zwei Minuten, wie Touristen sich beim Autofahren auf Holperpisten verhalten sollen und welche Regeln sie zu beachten haben.

Hört sich banal an, ist es aber nicht. Viele Unfälle passieren wegen unangepasster Fahrweise und Fotostopps: Die einzigartige Landschaft ist geprägt von rauer Schönheit – und ein Paradies für Naturliebhaber und Sujetjäger.

Tourismus sei ein relativ junges Phänomen in Island, wenn man das Alter seiner Vulkane bedenke, sagt der Bürgermeister und grinst. «Im Herzen sind wir immer noch Jäger und Fischer. Bis vor ein paar Jahren haben wir so unsere Familien ernährt, und jetzt werden wir von Fremden überrannt und haben keinen Plan, wie wir unsere Natur schützen sollen.»

Immerhin werde über eine Gebühr für die Besucher diskutiert, doch der Beschluss sei noch nicht gefasst: «Mehr als sechs Monate im Voraus zu planen oder zu denken, ist schwierig für uns.»

Die Strahlen der Mittagssonne spiegeln sich im Fjord vor dem Bürofenster, doch Halldórssons Stirn legt sich in Falten: «Einige wenige machen in Island das grosse Geld mit Touristen, die meisten aber gehen leer aus. Das frustriert.» Er werde dafür sorgen, dass das in Ísafjörður nicht passiere, nur eine zufriedene Gemeinschaft habe Freude am Tourismus. «Seit der EM ist unser Land noch populärer, das soll nicht zerstört werden.»

**FASZINATION INSELWELTEN – ISLAND**  
Gletscherschmelze in Island  
Mittwoch, 19. Oktober, 19.15, Phoenix

**TIPPS**

**Abgelegen** Die Westfjorde standen bisher nicht so sehr im Fokus der Touristen. Die meisten haben die Insel auf der Ringstrasse umrundet und die stark zerklüftete Halbinsel im Westen links liegenlassen. Autovermieter waren zudem lange Zeit nicht begeistert von Ausflügen dorthin, weil längst nicht alle Strassen geteert sind.

**Wetter** Isländer verlassen sich nur auf Prognosen, die nicht älter als 12–24 Stunden sind – und auch dann überprüfen sie regelmässig die Wetterlage.

**Reiseführer** Der Guide von Sabine Barth aus dem Dumont-Verlag (Fr. 35.90, Neuauflage von 2016) ist ein guter Wegleiter für Reisen über die Insel. Zur Vertiefung empfiehlt es sich, im Internet Tipps und Zusatzinformationen zu den angesteuerten Zielen zu suchen.

**Spezialist** Kontiki Reisen aus Baden AG zeichnet sich seit Jahren als Nordeuropaspezialist aus. Die 8-tägige Mietwagenrundreise «Island im Winterkleid» durch das Naturparadies Mývatn und Westisland kostet inkl. Flug und Hotel ab Fr. 2280.–/Pers. (bei 2 Personen); kontiki.ch, 056 203 66 66